

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 27. Juni 2001

1066. Interpellation von Placid Maissen betreffend Sterbehilfe, Kosten der Gutachten. Am 24. Januar 2001 reichte Gemeinderat Placid Maissen (CVP) folgende Interpellation GR Nr. 2001/43 ein:

Der Stadtrat hat am 17. Januar 2001 die Motion GR Nr. 2000/559 und die Interpellation GR Nr. 2000/560 betreffend Beihilfe zum Suizid in städtischen Alters- und Krankenheimen beantwortet. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was haben die drei Gutachten, die vom GUD in Auftrag gegeben wurden, einzeln gekostet, nämlich
 - das Rechtsgutachten der Herren Prof. Dr. Tobias Jaag und Dr. Markus Rüssli vom 31. März 2000 (mit den Ergänzungen vom 3. Mai 2000)
 - das theologisch-sozialethische Gutachten von Prof. Dr. Werner Kramer vom 13. März 2000 (mit den Ergänzungen vom 3. Mai 2000)
 - das ethische Gutachten von Prof. Dr. Hans Ruh vom 4. April 2000
2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass bei einem für die ganze Öffentlichkeit so bewegenden Thema (wie es die Beihilfe zum Suizid in städtischen Alters- und Krankenheimen seit Monaten ist) der Motionär von GR Nr. 2000/559 auch das Recht haben muss, zu Lasten der Stadtkasse Gutachten durch Fachleute der Jurisprudenz, der Theologie, der Sozialethik, der Gerontologie der Pflegewissenschaft und der Medizin bzw. Psychiatrie zu veranlassen?

Ich bitte den Stadtrat, seine Antwort auf die obigen Fragen im Hinblick auf die Wichtigkeit des Themas Beihilfe zum Suizid in städtischen Alters- und Krankenheimen kurzfristig zu erteilen.

Auf den Antrag des Vorstehers des Gesundheits- und Umweltdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Für die drei Gutachten sind Kosten in der Höhe von insgesamt Fr. 24 917.– entstanden.

Zu Frage 2: Nein.

Mitteilung an den Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich, die Informations- und Beratungsstelle «Wohnen im Alter», den Städtischen Dienst, das Stadtspital Waid, das Stadtspital Triemli, das Amt für Krankenhäuser, die Städtischen Gesundheitsdienste, das Amt für Altersheime und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber